



An der Fakultät für Chemie und Physik ist die

W2-Professur "Physikalische Chemie – Grenzflächen und Kolloide"

zum 01. Oktober 2018 wieder zu besetzen.

Der/Die Stelleninhaber/in soll das Gebiet der Physikalischen Chemie in Forschung und Lehre in der vollen Breite vertreten.

Der/Die geeignete Bewerber/in vertritt in der Forschung ein Konzept, das die Entwicklung neuer theoretischer Modelle, Methoden und experimenteller Techniken für die Grenzflächen- und Kolloid-Forschung mit einem breiten Spektrum von möglichen Anwendungen beinhaltet.

Bewerber/innen sollten exzellent qualifiziert und ausgewiesen sein für eine Kombination von Forschungsthemen aus den Bereichen: experimentelle und theoretische Untersuchung der Thermodynamik und Kinetik von (nanostrukturierten) Oberflächen und Kolloiden; Analyse von chemischen Strukturen und physikalischen Eigenschaften der Oberflächen und Grenzflächen von Festkörpern und in kolloidalen Systemen; Modellierung und methodische Entwicklungen zum Verständnis der mikroskopischen Wechselwirkungen von Nanopartikeln untereinander ebenso wie mit Flüssigkeiten, Gasen und/oder (Makro)molekülen und den daraus resultierenden Eigenschaften.

Es wird vorausgesetzt, dass der/die Stelleninhaber/in mit Forschungsgruppen der Universität in der Chemie, Materialwissenschaft, Mineralogie und Rohstoffforschung, Experimentellen und Theoretischen Physik und/oder den Ingenieurwissenschaften kooperiert. Eine Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie (HIF) und weiteren Forschungseinrichtungen in Sachsen, Deutschland und international ist sehr erwünscht.

In der Lehre ist die Ausbildung in physikalischer Chemie als grundlegender Bestandteil der Bachelor-, Master- und Diplom-Studiengänge der Chemie und der Angewandten Naturwissenschaft abzudecken. Der/Die Bewerber/in soll darüber hinaus Grund- und Spezialvorlesungen für die Studiengänge anderer Fakultäten anbieten.

Es wird die allgemeine Fähigkeit und Bereitschaft erwartet, Lehrveranstaltungen auch in englischer Sprache und bei Bedarf in benachbarten Fachgebieten abzuhalten.

Der/Die Bewerber/in muss die allgemeinen Berufungsvoraussetzungen für Professoren gemäß § 58 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes vom 15.01.2013 (Sächs. Gesetz- und Verordnungsblatt Jahrgang 2013 Blatt-Nr. 1 S. 3) in der jeweils geltenden Fassung erfüllen. Die Universität leistet Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner/Lebenspartnerin resp. Ehepartner/Ehepartnerin. Die TU Bergakademie Freiberg vertritt ein Lehr- und Forschungskonzept, bei dem die Verlegung des Lebensmittelpunktes nach bzw. in die Nähe von Freiberg erwartet wird.

Die TU Bergakademie strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Lehre und Forschung an. Qualifizierte Wissenschaftlerinnen werden deshalb aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, aus dem der wissenschaftliche Werdegang hervorgeht, Forschungsplan, Verzeichnis von Schriften- und Lehrveranstaltungen, Kopien akademischer Zeugnisse, Nachweis von Lehrerfahrung, Drittmittelinwerbung) inkl. aller Anlagen in schriftlicher oder elektronischer Form als ein einzelnes PDF-Dokument bis zum **10. November 2017** per E-Mail (Bewerbungen@tu-freiberg.de) bzw. an die

Technische Universität Bergakademie Freiberg
Dezernat für Personalangelegenheiten
Akademiestraße 6
09599 Freiberg

zu senden. (Achtung: z. Z. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Bitte beachten Sie, dass eine Bewerbung per E-Mail datenschutzrechtlich bedenklich ist. Der/Die Versender/in trägt dafür die volle Verantwortung.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Dekan der Fakultät, Herrn Prof. Kortus, (E-Mail: dekan.fak2@chemie.tu-freiberg.de, Tel.: +49 (0)3731 39-4008)